

Montag den 13. April 1874.

(172)

Nr. 2770.

## Rundmachung.

Die k. k. Statthalterei in Prag hat unter Beziehung zweier k. k. Justizräthe mit dem Erkenntnis vom 28. März 1874, Z. 16391, die Actiengesellschaft unter der Firma: „Allgemeine böhmische Actiengesellschaft für Elementar- und Lebensversicherungen“ mit dem Sitze in Prag im Grunde des § 24 lit. b und d des Vereinsgesetzes vom 26sten November 1852 und des Art. 242 des Handelsgesetzbuches unter Freilassung des Recurses aufgelöst und derselben die Eingehung neuer Versicherungsgeschäfte bis zum Erwasen dieses Auflösungs-Erkenntnisses in Rechtskraft untersagt.

Zugleich wird bekannt gegeben, daß vom k. k. Landesgerichte in Prag mit dem Erlasse vom 3ten April 1874, Z. 9410, der prager Landesadvocat Herr J. U. Dr. Rudolf Alter als Curator zur Verwaltung des Vermögens obiger Actiengesellschaft bestellt worden ist.

Prag, am 5. April 1874.

Von der k. k. Statthalterei.

(169—2)

Nr. 2045.

## Stipendium.

Es ist vom Beginne des Studienjahres 1873/4 angefangen, ein Steinberg'sches Stipendium jährlicher 230 fl. für einen aus Krain gebürtigen dürftigen studierenden Jüngling, welches auch außer Wien, nemlich in Graz und Laibach genossen werden kann, erledigt.

Der Genuß währt bis zur Studienvollendung.

Bewerber um dieses Stipendium haben ihre mit dem Tauf- und Taufungsscheine, dem Mitleidigkeitszeugnisse, ferner mit den Studienzeugnissen der beiden letzten Semester und rückfichtlich mit den Frequentationszeugnissen, endlich insofern ein besonderes Vorzugsrecht geltend gemacht werden wird, mit den diesfälligen Beweisen belegten Gesuche

bis 20. April 1874

bei der k. k. niederösterreichischen Statthalterei zu überreichen.

Da übrigens die bloßen Frequentationszeugnisse zur Erlangung eines Stipendiums nicht genügen, so haben jene Hörer der Facultätstudien, welche keine Prüfungszeugnisse beizubringen vermögen, sich mit der Bestätigung des vorgeordneten Dekanates

und Professoren-Collegiums über ihre Würdigkeit zur Erlangung eines Stipendiums auszuweisen.

Bemerkt wird, daß nur jene Gesuche der gesetzlichen Stempelpflicht nicht unterliegen, welche mit einem legalen Armuthszeugnisse versehen sind.

Wien, den 20. März 1874.

Von der k. k. n. ö. Statthalterei.

(155—3)

Nr. 465.

## Armenerschulbücher.

Er. Excellenz der Herr Minister für Cultus und Unterricht hat mit dem hohen Erlasse vom 16. März 1874, Z. 3329, im Sinne des § 2 der Armenbüchervorschrift vom 4. März 1871, Z. 13656, (Ministerial-Verordnungsblatt 1871, Nr. 20), der k. k. Landes Schulbehörde bekannt gegeben, daß sich der Geldwerth der für das Schuljahr 1874/5, aus dem wiener k. k. Schulbücherverlage abzugebenden Armenbücher für Krain mit Eintausendfünfhunderteinundsechzig (1561) Gulden 11 Kreuzer ö. W. beziffert.

Von dieser Gebühr entfallen nach Maßgabe der Dürftigkeit und der Zahl der schulpflichtigen Kinder auf den Schulbezirk:

Gottschce	163 fl. 44 kr.
Planina	113 „ 15 „
Tschernembl	103 „ 8 „
Stadt Laibach mit Einschluß der Uebungsschule	75 „ 34 „
Landbezirk Laibach	153 „ 36 „
Littai	79 „ 12 „
Gurkfeld	188 „ 50 „
Krainburg	149 „ 57 „
Stein	153 „ 36 „
Rudolfswerth	120 „ 73 „
Adelsberg	169 „ 74 „
Radmannsdorf	91 „ 72 „
zusammen	1561 fl. 11 kr.

Dieses wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß für das Schuljahr 1874/5 von den k. k. Bezirksschulrathen um die obbezifferten Beträge im Sinne des § 5 der obcitirten Armenbüchervorschrift Armenbücher angesprochen werden können, daß jedoch die bezüglichen Anspruchschreiben längstens

bis 20. April d. J.

anher vorzulegen.

Laibach, am 24. März 1874.

K. k. Landeschulrath für Krain.

(171—1)

Nr. 918.

## Grundbuchsführerstelle.

Zur Wiederbesetzung der bei dem k. k. Bezirksgerichte Bleiburg erledigten Grundbuchsführerstelle mit den systemmäßigen Bezügen der X. Rangklasse wird der Concur

bis 16. Mai 1874

ausgeschrieben.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege unter Nachweisung der abgelegten Grundbuchsführersprüfung und der Kenntnis der slovenischen Sprache bei dem gefertigten Präsidium zu überreichen.

Klagenfurt, am 9. April 1874.

K. k. Landesgerichtspräsidium.

(174—1)

Nr. 2290.

## Bezirks-Wundarztenstelle.

Im Steuerbezirke Kronau ist die Bezirks-Wundarztenstelle mit dem Wohnsitze in Kronau und der Jahresremuneration per 400 fl. aus der kronauer Bezirksklasse in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig documentierten Gesuche bis

30. April l. J.

bei dieser Bezirkshauptmannschaft einzubringen.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Radmannsdorf, am 10. April 1874.

(170—2)

Nr. 764.

## Offert-Verhandlung.

Wegen Sicherstellung der Wasserzufuhr aus dem Gruber'schen Canal in die k. k. Strafanstalt im Castelle für das laufende Jahr 1874 und 1875 wird bei der gefertigten Strafhauverwaltung die Offertverhandlung

Samstag den 18. April

vormittags 11 Uhr abgehalten werden.

Nähere Auskunft ertheilt die Strafhauverwaltung täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden.

Die mit einer 50 kr. Stempelmarke versehenen und mit einem Badium von 50 fl. belegten Offerte sind wohlversiegelt am besagten Tage bis 11 Uhr vormittags hier zu überreichen.

Laibach, am 10. April 1874.

K. k. Strafhauverwaltung.

# Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 82.

(762—2)

Nr. 21057.

## Executive

### Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Andreas Mehle von Ube, durch Dr. Razlag, die executive Versteigerung der dem Franz Novak von Großratschna gehörigen, gerichtl. auf 1357 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 117, Rectf.-Nr. 59 ad Weissenstein Einl.-Nr. 33 ad Ratschna bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

9. Mai,

die zweite auf den

13. Juni

und die dritte auf den

15. Juli 1874,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemach-

tem Anbote ein 10% Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 31. Dezember 1873.

(804—2)

Nr. 2982.

## Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird im Nachhange zu dem Edicte vom 18. November 1873, Z. 8593, in der Executionsfache des Anton Sever von Nußdorf gegen Lorenz Doleš von Nußdorf pcto. 84 fl. 29 kr. c. s. c. bekannt gemacht, daß zur ersten Realfeilbietungs-Tagsetzung am 24. März 1874 d. J. kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb am

24. April l. J.,

zur zweiten Tagsetzung geschritten werden wird.

Zugleich wird den unbekanntem Erben der verstorbenen Tabulargläubiger Franz Doleš und Georg Pavlovic erinnert, daß die für sie ausgefertigten Feilbietungs-rubriken dem ihnen als curator ad actum aufgestellten Anton Krizaj von Nußdorf zugestellt worden seien.

K. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 24. März 1874.

(763—2)

Nr. 20028

## Executive

### Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Michael Laschett von Laibach, durch Dr. Pfeifferer die exec. Versteigerung der dem Martin und rückfichtlich der Marianna Bis von Podmolnik gehörigen, gerichtl. auf 626 fl. geschätzten, im Grundbuche der Lebensgilt in der Aue sub Urb.- und Rectf.-Nr. 1/d, Einl.-Nr. 33 ad Podmolnik vorkommenden Realität im Reassumierungswege bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

9. Mai,

die zweite auf den

13. Juni

und die dritte auf den

15. Juli 1874,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der hiergerichtlichen Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, 24. Dezember 1873.

(727—3)

Nr. 860.

## Reassumierung 3. exec. Feilbietung.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird kundgemacht, daß in Folge Ansuchens der k. k. Finanzprocuratur Laibach nom. h. Arars und Grundentlastungsfondes die mit Bescheid vom 4. Oktober 1873 Z. 3319, auf den 11. November 1873 angeordnete dritte executive Feilbietung der dem Bernhard Novak von St. Veit gehörigen Realität Urb.-Nr. 146, pag. 221 ad Pfarrgilt St. Veit pcto. Restes per 160 fl. sammt A. mit allem Anhang des Bescheides vom 31. Juli 1873, Z. 2533, auf den

22. April 1874,

vormittags um 11 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei reassumiert werde.

K. k. Bezirksgericht Sittich, am 7ten März 1874.



(833—1)

Nr. 951.

**Rundmachung.**

Vom dem k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gegeben, daß aus der Adjutenstiftung des verstorbenen Herrn Erasmus Grafen von Lichtenberg für angehende Staatsbeamte aus wenig bemittelten, adeligen Familien, und zwar für Auscultanten oder Conceptspracticanten ein Adjutum jährlicher 525 fl. ö. W. zu verleihen ist, dessen Betrag jedoch, wenn ein Bewerber glaubwürdig dargethan sollte, daß seine Eltern, ohne sich wehe zu thun, nicht vermögen, ihm eine Beihilfe auch nur von 105 Gulden ö. W. zu geben, oder wenn er elternlos ist, daß die Einkünfte seines Vermögens nicht einmal 105 Gulden ö. W. erreichen, nach Zulass des Stiftungsfondes auf jährliche 630 fl. ö. W. erhöht werden kann.

Zur Erlangung des Adjutums sind nach den a. h. genehmigten Statuten vorzugsweise Verwandte des Stifters, dann Söhne aus dem Adel des Herzogthums Krain, und wenn nicht Competenten vom krainischen Adel hinreichend vorhanden sind, auch Söhne aus dem Adel der Nachbarländer Steiermark und Kärnten, und in deren Ermanglung auch aus allen übrigen deutsch-erbländischen Provinzen berufen. Söhne aus dem landständischen Adel sind dem übrigen Adel und Auscultanten, den Conceptspracticanten vorzuziehen. Die Bewerber haben ihre mit den Zeugnissen über vollendete juridisch-politische Studien, mit den Anstellungsdecreten und mit den gesetzmäßigen Ausweisen über ihren Adel, ihre allfällige Verwandtschaft und Landmannschaft belegten Gesuche durch ihre vorgesetzten Behörden bis

31. Mai 1874

bei diesem k. k. Landesgerichte zu überreichen.

Laibach, am 7. April 1874.

(816—1)

Nr. 1772.

**Erinnerung**

an Gregor Perschin.

Vom dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert;

Es habe Karl Taufer wider den Gregor Perschin bei diesem Gerichte die Klage auf Ersetzung des Aders Nr. 56, Actf.-Nr. 704, ad Magistrat Laibach eingebracht, und es sei hierüber zur Verhandlung dieser Streitfache die Tagsatzung auf den 22. Juni 1874 angeordnet worden.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, so hat man zu dessen Vertheidigung den hierortigen Gerichtsadvocaten Dr. Anton Rudolph als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsfache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Der Beklagte wird dessen zu dem Ende erinnert, damit er allenfals zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder in zwischen dem bestimmten Vertreter Rechtsbeihilfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen, ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen

möge, insbesondere, da er sich die aus dieser Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.  
Laibach, am 21. März 1874.

(817—1)

Nr. 1884.

**Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Josef Kusan in Krainburg die executive Versteigerung der dem Johann Valentinic in Laibach gehörigen, gerichtlich auf 1800 fl. geschätzten Hausrealität Consc.-Nr. 27 am Reber in Laibach peto. 124 fl. 85 kr. bewilligt und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen und zwar die erste auf den

4. Mai,

die zweite auf den

1. Juni

und die dritte auf den

5. Juli 1874,

jedesmal vormittags von 10 bis 11 Uhr, im Landesgerichtsgebäude Sitticherhof Nr. 151 mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachten Anbote ein 10% Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Zugleich wird den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern Anton, Johann, Elisabeth, Maria und Agnes Rosig und Maria Trontel bekannt gegeben, daß für sie in dieser Executionsfache der hiesige Advocat Herr Dr. Anton Rudolf als curator ad actum bestellt wurde.  
Laibach, am 31. März 1874.

(813—1)

Nr. 335.

**Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Kreisgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Handlungshauses Johann Baumgartner & Söhne durch Herrn Dr. v. Wurzbach, die executive Feilbietung der zum Verlasse des Johann Gregoric gehörigen, gerichtlich auf 6240 fl. geschätzten, im Grundbuche der Stadt Rudolfswerth sub Rectf.-Nr. 25, Urb.-Nr. 384 und Rectf.-Nr. 123, Urb.-Nr. 412 und Rectf.-Nr. 145/1 vorkommenden Realitäten zu Rudolfswerth im Reassummierungswege bewilligt, und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen und zwar die erste auf den

26. März,

die zweite auf den

24. April,

und die dritte auf den

29. Mai 1874,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, im Amtsgebäude des k. k. Kreisgerichtes mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

wert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Nachdem über Ansuchen beider Theile mit der Verordnung vom 25. I. M., Z. 335, die 1. Feilbietung für abgethan erklärt wurde, wird zur 2. auf den 24. April 1874 und zur 3. auf den 29. Mai 1874, angeordneten Feilbietung geschritten werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachten Anbote ein 10% Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.  
Rudolfswerth, am 25. März 1874.

(830—1)

Nr. 1010.

**Relicitation.**

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird kundgemacht: Es sei über Ansuchen des Gustav Stedry durch Dr. v. Schrey, die Relicitation der um den Weisbot von 1054 fl. executive veräußerten, durch Martin Gore erstandenen Realität Urb.-Nr. 122 ad Herrschaft Sittich Hausamt wegen nicht erfüllter Licitationsbedingungen bewilligt und zu deren Vornahme die Tagsatzung auf den

30. April 1874,

vormittags um 11 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei angeordnet worden.

k. k. Bezirksgericht Sittich, am 18ten März 1874.

(825—1)

Nr. 1428.

**Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Sternisa von hier die exec. Feilbietung der dem Franz Sternisa gehörigen, gerichtlich auf 1060 fl. geschätzten, im Grundbuche Rudolfsdorf sub Urb.-Nr. 68 vorkommenden Realität zu Windorf peto. 100 fl. bewilligt und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den

15. Mai,

die zweite auf den

19. Juni

und die dritte auf den

17. Juli 1874,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der diesgerichtlichen Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachten Anbote ein 10perz. Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.  
Rudolfswerth, 20. Februar 1874.

(780—2)

Nr. 1364.

**Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Marianna Brolich von Waisach die executive Versteigerung der der Ming Paulic von Potomaj gehörigen, gerichtlich auf 995 fl. geschätzten, im Grundbuche Michelstetten sub Urb.-Nr. 317 vorkommenden Realität wegen schuldigen 100 fl. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen und zwar die erste auf den

1. Mai,

die zweite auf den

1. Juni

und die dritte auf den

1. Juli 1874,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur

um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachten Anbote ein 10% Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Krainburg, am 10. März 1874.

(777—2)

Nr. 1485.

**Executive Realitäten-Versteigerung**

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Vertretung des hohen k. k. Aerrars die executive Feilbietung der dem Alex Maffel recte Anton Verlic von Lausach Nr. 14 gehörigen, gerichtlich auf 734 fl. geschätzten, im Grundbuche D.-N.-D.-Commenda St. Peter sub Urb.-Nr. 1 vorkommenden Realität wegen aus dem Steuer-Rückstandsausweise schuldigen 37 fl. 76 kr., der auf 17 fl. 37 kr. abjustierten und weiters auflaufenden Executionskosten bewilligt und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den

4. Mai,

die zweite auf den

12. Juni

und die dritte auf den

13. Juli 1874,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachten Anbote ein 10perz. Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.  
k. k. Bezirksgericht Krainburg, am 17. März 1874.

(642—2)

Nr. 8945.

**Erinnerung**

an Johann und Josef Pouse von Oberblaschowiz.

Vom dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird den Johann und Josef Pouse von Oberblaschowiz Nr. 5 hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Mathias Pouse von Unterblaschowiz durch seinen Vormund Josef Wilhelm von Reuberg Nr. 66 die Entscheidungslage peto. 63 fl. c. s. c. überreicht, und es sei zur summarischen Verhandlung dieser Rechtsfache die Tagsatzung auf den

19. Juni 1874,

früh 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang des § 18 der allerb. Entschließung vom 18. Oktober 1845 angeordnet.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erbländern abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Johann Stedl, Advocat in Rudolfswerth, als curator ad actum bestellt.

Dieselben werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfals zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden wird und die Beklagten auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Rudolfswerth, 22. Oktober 1873.



(790—3) Nr. 1213.  
**Executive Fahrnisse-  
 Versteigerung.**

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn M. Krautitz, Fabrikanten in Wien durch Dr. Angerer, die executive Feilbietung der der Frau A. J. Kraschowitz gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten und auf 107 fl. geschätzten Fahrnisse, als: 12 Stück Talmigoldmedaillen, 6 Stück Talmigoldkreuze, 5 Wachsleinwand, 1 Revolver, 4 Reisekoffer, 1 Dezimalwaage, 1 große Ziehharmonika, 1 Damenlebertasche etc. bewilligt, und hiezu die Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

15. April,

die zweite auf den

29. April 1874,

jedesmal von 11 bis 12 Uhr vor- und nöthigenfalls von 3 bis 6 Uhr nachmittags, im Hause des Fortuna am Hauptplatze in Laibach Haus-Nr. 140 mit dem Besatze angeordnet worden, daß die Pfandstücke bei der ersten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der zweiten Feilbietung aber auch unter demselben gegen sogleiche Bezahlung und Wegschaffung hintangegeben werden.

Laibach, am 10. März 1874.

(748—2) Nr. 1624.

**Rundmachung.**

Vom dem k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Josef Bauer'schen Concursmasse-Verwaltung mit dem Bescheide vom 21. Februar 1874, Z. 1136, sistierte dritte gerichtliche Feilbietung nachstehender in diese Concursmasse gehörigen Realitäten, als:

1. Der im Grundbuche des Stadtmagistrates Laibach sub Conf.-Nr. 352 vorkommenden, zu Laibach in der St. Petersvorstadt sub Conf.-Nr. 13 gelegenen, auf 14000 fl. bewertheten Hausrealität;
2. des im nemlichen Grundbuche vorkommenden, zu Laibach in der St. Petersvorstadt sub Actf.-Nr. 134 gelegenen, gerichtlich auf 9500 fl. bewertheten Hauses sammt An- und Zugehör;
3. des im nemlichen Grundbuche sub Actf.-Nr. 51 vorkommenden, zu Laibach in der St. Petersvorstadt sub Conf.-Nr. 135 gelegenen, auf 9000 fl. bewertheten Hauses;
4. der im nemlichen Grundbuche vorkommenden Krakauer Waldanteile, nun Wiesrealität, u. z:
  1. Mapp.-Nr. 67, Actf.-Nr. 203  $\frac{1}{4}$  —  $\frac{1}{4}$  Anteil,
  2. Mapp.-Nr. 48, Actf.-Nr. 203 —  $\frac{1}{4}$  Anteil,
  3. Mapp.-Nr. 49, Actf.-Nr. 156 —  $\frac{1}{2}$  Anteil
  4. Mapp.-Nr. 50, Actf.-Nr. 192 — 1 Waldbantheil sammt darauf erbautem Hause im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 2810 fl.,
5. des im nemlichen Grundbuche sub Mapp.-Nr. 46, Actf.-Nr. 195 vorkommenden  $\frac{1}{2}$  Krakauer Waldbantheiles, derzeit

Wiese, im gerichtl. Schätzungswert von 900 fl. — im Wege der Reassumierung auf den 27. April 1874,

vormittags von 10 bis 12 Uhr, vor diesem Landesgerichte mit dem Besatze neuerlich angeordnet worden, daß diese Realitäten bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor dem Anbote ein 10% Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und die Grundbuchsextrakte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 21. März 1874.

(747—3) Nr. 1266.

**Executive  
 Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Frau Maria Comelli durch Dr. Costa die executive Versteigerung des der Frau Anna Klemens gehörigen, gerichtlich auf 34000 fl. geschätzten Hauses Conf.-Nr. 155, Band 1, 2, 3/A, Seite 337 ad Magistrat Laibach bewilligt und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den

27. April,

die zweite auf den

27. Mai

und die dritte auf den

1. Juli 1874,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, im Sitticherhof am alten Markte Nr. 151, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Der Executin Frau Anna Klemens, derzeit unbekanntes Aufenthaltes, wurde gleichzeitig Herr Dr. Karl Ahacic Advocat in Laibach, zur Wahrung ihrer Rechte als Curator bestellt.

Laibach am 7. März 1874.

740—3 Nr. 1502.

**Executive  
 Realitätenversteigerung.**

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur die exec. Versteigerung der der Frau Anna Klemens gehörigen, gerichtlich auf 34000 fl. geschätzten Hausrealität Conf.-Nr. 155 ad Stadtmagistrat Laibach bewilligt, und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den

27. April,

die zweite auf den

27. Mai

und die dritte auf den

1. Juli 1874,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, im Amtshause (Sitticherhof) mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und

zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 14. März 1874.

(645—3)

Nr. 1293.

**Erinnerung**

an Frau Rosalie Mahr, geborene Krißmann.

Vom dem k. k. Landesgerichte Laibach wird der unbekannt wo befindlichen Frau Rosalie Mahr, geborene Krißmann, mittelst gegenwärtigen Edictes bekannt gegeben:

Es habe wider sie ihr Ehegatte Herr Ferdinand Mahr, Hausbesitzer und Inhaber der Handelslehr- und Erziehungsanstalt in Laibach, sub praes. 28. Februar 1874, Z. 1293, die Klage auf Aufhebung des zwischen ihnen bestehenden Ehe- und Erbvertrages vom 3. August 1848, eingebracht, worüber die Tagsatzung auf den 15. Juni 1874,

vormittags 9 Uhr, vor diesem k. k. Landesgerichte angeordnet wurde und es sei der Frau Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Dr. Josef Suppan, Advocat in Laibach auf ihre Gefahr und Kosten als Curator aufgestellt worden, mit welchem die angebrachte Rechtsache verhandelt und entschieden werden wird.

Frau Rosalie Mahr wird demnach erinnert, zur obigen Tagsatzung entweder selbst zu erscheinen, oder bis hin ihre allfälligen Behelfe dem aufgestellten Curator an die Hand zu geben, oder aber einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, widrigens sie sich die allfälligen nachtheiligen Folgen der Verabsänmung selbst beizumessen hätte.

Laibach, am 3. März 1874.

(733—3)

Nr. 415.

**Erinnerung.**

Vom k. k. Kreis- als Handelsgerichte in Rudolfswert wird in der Wechselsache des G. S. Dgrisel, Handelsmann in Marburg, durch Herrn Dr. Benediker in Gottschee, Klägers gegen Anton Poje in Schwarzenbach S.-Nr. 4 im Gerichtsbezirke Gottschee pcto. der Wechselschuld per 144 fl. f. A. aus dem Wechsel Marburg vom 22. Oktober 1873 dem unbekanntes Aufenthaltes abwesenden Beklagten hiemit erinnert.

Es sei wider ihn in der obigen Rechtsache der wechselrechtliche Zahlungsauftrag vom 20. Jänner 1874, Z. 94, erlassen worden, und dieser dem ihm unter einem als curator absentis bestellten Herrn Dr. Josef Rosina zugestellt worden.

Dessen wird derselbe zu dem Ende erinnert, daß er sich entweder selbst zu melden oder aber einen Bevollmächtigten namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem bestellten Curator durchgeführt werden würde.

Rudolfswert, am 31. März 1874.

(739—3) Nr. 9344.  
**Reassumierung dritter  
 executiver Feilbietung.**

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur nom. des h. Aersars die mit Bescheid vom 21. April 1870 Zahl 2727, auf den 2. September 1870 angeordnet gewesene dritte exec. Feilbietung der dem Andreas Ambrosio von Smerje gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb.-Nr. 2 vorkommenden Realität im Reassumierungswege auf den

24. April 1874,

vormittags 9 Uhr, in der hiesigen Gerichtskanzlei angeordnet worden.

k. k. Bezirksgericht Feistritz, am 16. November 1873.

(778—2)

Nr. 1499.

**Executive  
 Realitätenversteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Vertretung des hohen k. k. Aersars die executive Feilbietung der dem Josef Rosmann von Lausach Nr. 20 gehörigen, gerichtlich auf 1847 fl. 40 kr. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Michelfstetten sub Urb.-Nr. 243, Einlag-Nr. 637 vorkommenden Realität wegen aus dem steuer. Rückstandausweise schuldigen 170 fl. 4 kr., der auf 17 fl. 52 kr. abjustierten und weiters auflaufenden Executionskosten bewilligt und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den

2. Mai,

die zweite auf den

2. Juni

und die dritte auf den

2. Juli 1874,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Krainburg, am 17. März 1874.

(726—2)

Nr. 976.

**Executive Feilbietung.**

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Sittich wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Johann Zupancik von Malawas, Bezirk Großschiz, gegen Anton Sila von Kleinleffe wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 21. Jänner 1870, Z. 212, schuldigen 115 fl. 8. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Zobelberg Actf.-Nr. 538, fol. 66 vorkommenden Realität in Kleinleffe Conf.-Nr. 7, in gerichtl. erhobenem Schätzungswert von 780 fl. 8. W. gewilligt und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die drei Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

25. April,

26. Mai und

27. Juni 1874,

jedesmal vormittags um 11 Uhr, mit dem Anhang bestimmt worden, daß die obgedachte Realität nur bei der letzten auf den 27. April 1874 angeordneten Feilbietung beim allenfalls nicht erzielten oder überbotenen Schätzungswert auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Sittich, am 17ten März 1874.



**Im Verkaufsgewölbe  
am Hauptplatz Nr. 10**

findet auf wenige Tage ein

**AUSVERKAUF**

verschiedener Gattungen Waren statt.

Große Auswahl von

**Galanteriewaren,**

seidenen Halsbinden, Cravatten, Photographien, Chromolithographien, Meermuscheln, Parfümerien, Badschwämmen, Strohhüte, Philigranarbeiten aus italien. Fabrik.

Alles zu festen Preisen von 5, 10, 20, 30 u. 50 kr. pr. Stück.

Um zahlreichen Zuspruch wird er-  
sucht. (832-1)

(809-2) Nr. 35/2434.

**Edict**

zur Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger nach dem verstorbenen Herrn Pfarrer Simon Plenikar aus Stockendorf.

Zur Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger von dem k. k. Notar Anton Kupljen als Gerichtscommissär infolge des Auftrages des löbl. k. k. Bezirksgerichtes Tschernembl vom 2. April 1874, Z. 2434, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 14. October 1872 ab intestato verstorbenen Pfarrers, Herrn Simon Plenikar aus Stockendorf, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei dem gefertigten k. k. Notar zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche am

7. Mai 1874,

vormittags 9 Uhr, zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Tschernembl, am 3. April 1874.

(772-2) Nr. 1631.

**Curatorsbestellung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht, daß das hohe k. k. Landesgericht Laibach mit Beschluß vom 14. März d. J., Z. 1547, den Johann Rastrun von Oberveitach als Verschwen-der erklärt hat, und daß demselben Josef Bizjak von Oberveitach als Curator aufgestellt wurde.

k. k. Bezirksgericht Krainburg, am 30. März 1874.

(766-3) Nr. 5625.

**Edict.**

zur Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger des verstorbenen Andreas Wittenz.

Von dem k. k. städt. delg. Bezirksgerichte Laibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des schriftlichen Testaments vom 21sten Juni 1872, Nachtrag vom 22. Juni 1872 und 1. Juli 1873 hierorts verstorbenen Claviermachers Andreas Wittenz eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den

25. April,

früh 9 Uhr, zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 29. März 1874.



**Keine Nahrungssorgen mehr!  
Das billigste, angenehmste und kräftigste  
Nahrungsmittel**

für Arm und Reich bieten die

**Erbsen-, Bohnen- und Linsenwürste**

VON

**A. Breden und L. Kurth**

(Wien, VI. Millergasse 23).

Garantierte Haltbarkeit viele Jahre. Einfachste Zubereitung **Erbsenwurst 30 kr.**, detto mit **Speck 40 kr.** **Bohnenwurst 30 kr.**, detto mit **Hammelfleisch 50 kr.**, **Linsenwurst mit Rindfleisch 50 kr.** per Pfund gleich 12 bis 15 Portionen bestes **Purée** oder kräftigste **Suppe.** (647-5)

Depot in Laibach bei Herrn **PETER LASSNIK.**

woselbst auch alle anderen **Fleisch- und Gemüseconserven.** Vollständige Preiscurante gratis.

Fortschritts-Medaille  
Wien 1873.



**Prämien-Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1874.**

**Subscriptions-Eröffnung**

**auf 60,000 Antheilscheine zu je 100 Gulden ö. W.  
Subscriptions-Preis 100 Gulden ö. W. pr. Stück.**

Die Subscription findet statt

in **Laibach** bei der

**Filiale der steiermärkischen Escompte-Bank**

**Dienstag den 14. und Mittwoch den 15. April l. J.**

während der Amtsstunden.

(811-2)

**(Provisionsfrei.)**

Programme und Verlosungsplan werden von der gefertigten Anstalt gratis ausgefolgt.

**Filiale der steiermärkischen Escompte-Bank in Laibach.**

(815-1) Nr. 1062.

**Curatorsbestellung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Seisenberg wird bekannt gemacht, daß das hochlöbliche k. k. Kreisgericht Rudolfs- werth mit dem Beschlusse vom 11. No- vember 1873, Z. 1512, die Maria Ein- love von Weizel Nr. 22 als wahnsinnig erklärt habe und daß derselben Michael Oberster von Prevole Haus-Nr. 1 von diesem Gerichte als Curator aufgestellt wurde.

k. k. Bezirksgericht Seisenberg, am 28. März 1874.

(827-1) Nr. 418.

**Executive  
Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. städt. delg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der tran. Spar- kasse in Laibach die exec. Versteigerung der dem Franz Ivanos von Gaberje gehöri- gen, gerichtlich auf 213 fl. geschätzten, im Grundbuche Preißeg sub Urb.-Nr. 64, Ref.-Nr. 39 vorkommenden Realität zu Gaberje pcto. 150 fl. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssagen, und zwar die erste auf den

1. Mai,

die zweite auf den

3. Juni

und die dritte auf den

3. Juli 1874,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hint- angegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesge- richtlichen Registratur eingesehen werden. Rudolfswerth, 19. Jänner 1874.

(824-1) Nr. 1634.

**Executive  
Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. städt. delg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der tran. Spar- kasse Laibach die executive Feilbietung der dem Josef Holschebar von Pritava gehö- rigen, gerichtlich auf 1765 fl. geschätzten, im Grundbuche des Gutes Feistenberg sub Urb.-Nr. 8 vorkommenden, zu Pritava liegenden Subrealität pcto. 350 fl. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tag- sungen, und zwar die erste auf den

15. Mai,

die zweite auf den

19. Juni

und die dritte auf den

17. Juni 1874,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Amtsgebäude mit dem Anhange ange- ordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintange- geben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesge- richtlichen Registratur eingesehen werden. Rudolfswerth, 26. Februar 1874.

(814-1) Nr. 767.

**Erinerung**

an Maria Novak von Gabrouka und deren Erben.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Seisen- berg wird der unbekannt wo befindlichen Maria Novak von Gabrouka und deren allfälligen unbekannt Erben hiermit er- innert:

Es habe Franz Provat von Gabrouka Nr. 2 wider dieselben die Klage auf Ver- jährt- und Erlöschenerklärung der auf der dem Franz Provat von Gabrouka Hs.-Nr. 2 gehörigen, im Grundbuche

der Herrschaft Zobelberg sub Ref.-Nr. 552 vorkommenden Realität intabu- lierten Forderung per 100 fl. c. s. c. Nr. 767, hierorts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den

1. Juli 1874,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. D. angeordnet und den Gelagten wegen ihres unbekannt Aufenthalts Do- hann Ferlin von Gabrouka als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und an- her namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Seisenberg, am 1. März 1874.

(758-3) Nr. 3939.

**Edict**

zur Einberufung der Verlassenschaftsgläu- biger des verstorbenen Julius Nebitsch.

Von dem k. k. städt. delg. Bezirksge- richte Laibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 10. November 1873 ab intestato in Laibach verstorbenen k. k. Notars Dr. Julius Nebitsch eine Forderung zu stel- len haben, aufgefordert, bei diesem Ge- richte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den

23. April 1874,

früh 9 Uhr, hiergerichts zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht ge- bührt.

k. k. städt. delg. Bezirksgericht Laibach, am 23. März 1874.